

Gemeinsame Pressemitteilung des Abwasserverbandes Fulda und der Kulturstiftung des Hauses Hessen

Moderne Abwassertechnik für Schloss Fasanerie - Einbau einer 27 Tonnen schweren Vakuumpumpstation -

Die Trinkwasserversorgung von Schloss Fasanerie und die dortige Abwasserentsorgung wird derzeit mit großem Aufwand auf modernen Standard gebracht.

Nachdem das Schloss im 18. Jahrhundert durch den im Eichenzeller Wald gelegenen Schäferbrunnen mit Wasser versorgt wurde, legte man im 19. Jahrhundert den Sandbrunnen an, der heute jenseits der A7 liegt. In den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde ein Tiefbrunnen im Obstgarten des Schlosses gegraben, der die Anlage mit Trinkwasser versorgte. Ähnlich war die Entwicklung beim Entsorgen des Abwassers. Während man die Abwässer im 18. Jahrhundert noch ungefiltert in die Bäche leitete, baute man im letzten Jahrhundert Dreikammergruben und zuletzt dezentrale Kleinkläranlagen.

Diese Techniken entsprachen zuletzt nicht mehr den wasserwirtschaftlichen Anforderungen, sodass von Seiten der Unteren Wasserbehörde des Landkreises Fulda die Forderung nach einer dauerhaft ordnungsgemäßen abwassertechnischen Entsorgung bestand.

Eine Projektstudie zeigte, dass die Überleitung des Abwassers von Schloss Fasanerie an das Kanalnetz in Engelhelms und die Reinigung in der Kläranlage Fulda-Gläserzell des Abwasserverbandes Fulda die technisch und wirtschaftlich beste Lösung ist.



Herzstück des neuen Abwasserentsorgungssystems ist eine 27 Tonnen schwere Vakuumpumpstation, die unterirdisch im Eingangsbereich von Schloss Fasanerie eingebaut wird. Diese Pumpstation saugt das in den verschiedenen Liegenschaften der Schlossanlage anfallende Abwasser mit Unterdruck an und fördert es dann über eine rund 800 m lange Leitung über einen Höhenrücken bis an den Anschlusspunkt in Engelhelms.

Die Kosten für die Pumpstation und die Anschlussleitung nach Engelhelms in Höhe von rund 400.000,00 € übernimmt der Abwasserverband Fulda. Diese Kosten können aber mit der für das Klärwerk Gläserzell an das Land Hessen zu entrichtenden Abwasserabgaben verrechnet werden.

„Wir sind froh, im Rahmen der kommunalen Zusammenarbeit mit dem Abwasserverband Oberes Fuldata, der für die Abwasserentsorgung von Schloss Fasanerie originär zuständig



SCHLOSS FASANERIE

ist, eine Lösung gefunden zu haben, die das Abwasserproblem von Schloss Fasanerie dauerhaft und sinnvoll löst, die aber gleichzeitig die Gebührenzahler des Abwasserverbandes Fulda nicht belastet“, erläutert der Verbandsvorsitzende des Abwasserverbandes Fulda, Stadtbaurat Daniel Schreiner.

Auch der Direktor von Schloss Fasanerie, Dr. Markus Miller, ist erfreut, dass die Anlage noch rechtzeitig vor dem „Fürstlichen Gartenfest“ am Pfingstwochenende an das öffentliche Netz angeschlossen sein wird. Obwohl die Leitungsverlegung innerhalb des Schlosses und der Anschluss an die öffentliche Trinkwasserversorgung die Kulturstiftung des Hauses Hessen mehr als eine halbe Million Euro kosten wird, ist Dr. Miller überzeugt, dass die getätigten Investitionen in die Infrastruktur des Schlosses ein wichtiger Beitrag zum dauerhaften Erhalt

der für die Stadtregion so bedeutsamen kulturhistorischen Anlage sind: „Wir entlasten durch diese Maßnahme die Umwelt und kommen wassertechnisch mit unserem historischen Schloss im 21. Jahrhundert an.“